

Mehr Fahrgäste, gleiche Einnahmen

Der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in Dachau ist eine Erfolgsgeschichte, findet die Stadt. Gegenüber dem Jahr 2018 seien die Fahrgastzahlen um 25 Prozent gestiegen. Allerdings hat die Stadt bislang nichts von den Mehreinnahmen. Und die Fahrgäste verteilen sich zudem äußerst ungleich.

VON STEFANIE ZIPPER

Dachau – „In unseren Bussen würde niemand fahren? Von wegen!“ Oberbürgermeister Florian Hartmann war am Dienstag im Werkausschuss zufrieden mit dem Bericht von Stadtwerke-Chef Robert Haimerl über die Fahrgastzahlen des Jahres 2022. Das Angebot würde sehr gut angenommen, die Investition in Busse, eine Gas-Tankstelle und neue Busfahrer habe sich gelohnt.

Tatsächlich nutzen im vergangenen Jahr 3 864 000 Menschen die Dachauer Buslinien 716, 717, 718, 719, 720, 722, 726 sowie 744. Vier Jahre vorher, im Jahr 2018, waren es nur 3 104 400 Fahrgäste, was laut Werksleiter Haimerl

einem Plus von 25 Prozent entspricht.

Die Verteilung der Bus-Nutzer ist jedoch ungleich, allein 72 Prozent würden auf den Linien 720, 722 sowie 726 verkehren. Mit 41 219 Fahrgästen oder einem Prozent der Gäste ist die Linie 716 dagegen die am wenigsten genutzte. In etwa gleichauf in Sachen Nutzerzahlen liegen die Stadtbus-Linie 719 sowie die Dachau-Süd-Linie 717 mit jeweils sieben Prozent der Fahrgäste oder – in absoluten Zahlen – 265 222 Gästen (Linie 717) beziehungsweise 281 707 (Linie 719). Ebenfalls positiv hervorzuheben ist laut Haimerl, dass die Busse auch noch abends ab 22 Uhr genutzt würden.

Verkehrsreferent Volker C. Koch (SPD) fand es „lustig“, dass die Zahlen ausgerechnet am Dienstag, also am Tag des Bus-Streiks in Dachau, vorgestellt wurden. Aber auch so war er bester Laune: „Unser Angebot hat sich erfolgreich durchgesetzt. Jetzt wünschen wir uns eine Steigerung nach oben!“

Markus Erhorn (Freie Wähler Dachau) fragte an, ob es hierfür nicht möglich sei, bei den Linien „umzuschichten“? Also auf den stark frequentierten Linien mehr Bus-

se einzusetzen und auf den weniger frequentierten Linien zu streichen? Markus Kellerer (AfD) fand es ebenfalls gut, dass auf den Hauptlinien im Schnitt 20 Fahrgäste gezählt würden. Aber, so Kellerer, „wie viele Menschen passen in einen Bus? Haben wir da nicht Luft nach oben?“

Werksleiter Haimerl warnte davor, das „Fahrplansystem alle Augenblicke zu ändern. Wir werden die Bürger nur auf das System ÖPNV bringen, wenn wir ein klares und zuverlässiges System bieten“. Regelmäßige Änderungen oder – wie von Erhorn ge-

fordert – „Umschichtungen“ seien daher „kein gangbarer Weg“. Auch Kellerer habe im Grunde Recht, bei einer Kapazität von jeweils 50 Fahrgästen sei in den Bussen Platz. Aber, so Haimerl: „Ein ständig überfülltes Bussystem wird nicht dazu führen, dass es besser genutzt wird.“

Finanziell gesehen hält sich der Erfolg des erweiterten Busangebots ohnehin in Grenzen, wie der Werksleiter betonte: „Die gestiegenen Nutzerzahlen haben noch keine positive Auswirkung auf die Finanzierung des ÖPNV in Dachau, da der MVV

die Einnahmeverteilung bis Ende 2023 festgeschrieben hat.“ Völlig ungeklärt sei bislang auch die Finanzierung des geplanten Deutschlandsbeziehungsweise 49-Euro-Tickets. Welche Zuschüsse der MVV also bekommt und wie viel von den Einnahmen am Ende bei den örtlichen Verkehrsunternehmen landet, „bleibt abzuwarten“.

Doch nicht nur Bund und Freistaat sind unsichere Faktoren in der Finanzierung des städtischen Busangebots. Wie berichtet, hatten sich Stadt und Landkreis nach zähem Ringen Ende 2018 auf einen gemeinsamen Nahverkehrsplan geeinigt. Der Forderung der Stadt, dass sich der Landkreis an der massiven Ausweitung des Busangebots beteiligt, wollten vor allem einige Landkreis-Bürgermeister nicht folgen. Hatte OB Florian Hartmann seine Kollegen im Kreistag noch aufgefordert, mutig zu sein und in Vorleistung zu gehen, erinnerte ihn Kolbe daran, dass es Usus sei, dass Gemeinden für neue Busangebote im Rahmen einer Probezeit selber aufkommen und erst, wenn sich die Neuerung bewährt habe, auf einen Zuschuss hoffen könnten. Am Ende stand der Kompromiss,

dass sich der Landkreis an der Grundversorgung beteiligt; zur Grundversorgung gehören weiterhin alle Busverkehre werktags zwischen 5 und 22 Uhr sowie sonn- und feiertags von 8 bis 20 Uhr, die im Schnitt mindestens zehn Fahrgäste transportieren.

Es gibt erste Stimmen, die unseren Zehn-Minuten-Takt anzweifeln.

OB Florian Hartmann

Am Dienstag im Ausschuss gab Hartmann aber zu, dass es trotz aller Euphorie seiner Stadtratskollegen im Kreistag doch „erste Stimmen gibt, die unseren Zehn-Minuten-Takt anzweifeln“ und ein weiterer Ausbau des städtischen Busangebots wohl verschoben werden müsse. Am Ende werde es wohl „eine Frage des Geldes werden“. Fest steht für den Oberbürgermeister aber schon heute: „Wenn Bund und Länder beim ÖPNV nicht mitzahlen, dann wird's nix mit der Verkehrswende. Da brauchen wir uns in der Kommune gar keine Gedanken mehr machen, weil es nicht zu finanzieren ist.“

49-Euro-Ticket

„Unverschämtheit!“

Der Stadtrat hat mit dem Erlass einer sogenannten Allgemeinverfügung den Weg für die Einführung des geplanten 49-Euro-Tickets freigemacht. Allerdings gilt diese Allgemeinverfügung nur bis 31. Dezember 2023 – so lange hatten Bund und Länder zugesagt, für die Finanzierung des Tickets aufzukommen. Dass die Berliner Regierung sich nach wie vor nicht abschließend zur Frage geäußert habe, wie das Billig-Angebot, über das sich vor allem Pendler freuen dürften, nach 2023 finanziert wird, fand CSU-Stadtrat Peter Strauch „eine Unverschämtheit! So kann man doch keine Politik machen!“ SPD-Rätin Anke Drexler wettete dagegen in Richtung München: „Vom Freistaat fehlt die Hilfe, die wir bräuchten!“ OB Florian Hartmann war es am Ende „relativ wurscht, von wem das Geld kommt“. Hauptsache irgendwer in München oder Berlin komme für die Kosten auf.

zip

DIE HEIMATZEITUNG

...vor 50 Jahren, Sonntag, 25. März 1973: Der Architektenwettbewerb für den Bau eines neuen Rathauses in Dachau wird abgeschlossen. Das Preisgericht hat drei Tage lang um eine Entscheidung gerungen. In der Hoffnung, dass sich der Neubau in der Stadtsilhouette gegen den Berghang gut einfügt, erhält Professor Werner Fauser den ersten Preis.

...vor 25 Jahren, Mittwoch, 25. März 1998: Neuer Mann an der Spitze der Fußballabteilung des SV Odelzhausen ist Hermann Brunner. Mit großer Mehrheit schenken die Mitglieder dem Geschäftsführer der Sportschule Oberbaching das Vertrauen. Stellvertreter werden Martin Ableitner, Josef Wirkner und Siegfried Sandmayr. Schriftführer bleibt Sepp Kappes und Jugendleiter Rudi Fest.

...vor 10 Jahren, Montag, 25. März 2013: Karlsfeld achzt unter der Schuldenlast. Explosionsartig ist der Schuldenstand auf 11,74 Millionen angewachsen. Hauptursache: die Steuerrückzahlung an Eon über 5,5 Millionen Euro. Bürgermeister Stefan Kolbe (CSU): „Die Rückzahlung der Gewerbesteuer an Eon ist der Supergau.“



Kletter-Meister: die Teilnehmer der Schul-Bouldermeisterschaft am Mittwoch an der Südwand.

FOTO:STEINBERGER

„Gemeinsam zu neuen Höhen!“

Fünfte Schul-Bouldermeisterschaft – Warum Klettern die Psyche stärkt

Dachau – Mehr als 30 Schülerinnen und Schüler aus vier verschiedenen Schulen haben die „Kletter-Meister“ in fünf Wettkampfklassen ermittelt: Die Mittelschule Dachau-Ost (MAG), die Volksschule Haimhausen (VS Haim), das Ignaz-Taschner-Gymnasium (ITG) und die Mittelschule Karlsfeld (MSK) traten an der „Südwand“ in der Georg-Scherer-Halle zu den fünften Schul-Bouldermeisterschaften an.

Die Idee der Bouldermeisterschaft ist 2015 entstanden, wie Christian Steinberger, Lehrer an der Mittelschule Karlsfeld und Trainer für Klettern und Bouldern, berichtet. Steinberger weiß um die „enorme Kraft“ des Klet-

tersports, besonders für Kinder und Jugendliche: „Das Klettern hat neben der Beanspruchung vieler Muskeln auch die Eigenschaft, die Psyche zu stärken.“ Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Frustration erleben und anerkennen, einen Plan schmieden und ihn umschmeißen, Konzentration, Grenzerfahrung ohne Gefahr, Koordination, Kommunikation – all diese Dinge erfahren die Kinder und Jugendlichen.

Und abgesehen davon bietet die Sportveranstaltung die Gelegenheit, mit anderen Schülern und anderen Schulklassen in Kontakt zu kommen. Bouldern sei dafür ideal, so Steinberger: „Kommunikation ist gefragt, um gemein-

sam Probleme zu lösen und Erfolge zu feiern, in unserem Fall ein Wand erklimmen über eine definierte Route.“

In der Vorrunde mussten 14 verschiedene Routen bewältigt werden: Vier Teilnehmer konnten alle Probleme lösen. Bei den kleinen Jungs (Jahrgang 2010 bis 2012) war es sehr spannend: Enes Haddad (MSK) konnte sich erst im Entscheidungsboulder gegen Severin Hohlenburger (VS Haim) durchsetzen und wurde überraschend Sieger. Bei den Großen setzte sich Benjamin Klein (ITG) knapp vor Markus Ulbricht (VS Haim) durch.

Bei den kleinen Mädchen brachten alle Finalistinnen aus der AG Klettern der MSK das Publikum zum Staunen:

Alle Routen wurden am Ende geknackt. War in der Vorrunde Urta Qerkinaj noch besser, so siegte Alyce Di Fazio am Ende verdient. Alisa Seferaj wurde starke Dritte. Franziska Bengs (ITG) konnte bei den Mädchen III alle Finalrouten toppen und wurde souverän Siegerin vor Dea Beqiraj (MSK) und Leonie Klein (ITG).

Neu in diesem Jahr war die gemischte Leistungsklasse: Maja Bengs (ITG) setzte sich im letzten knallharten Dach-Boulder gegen ihre Schulkameraden Julian Steffel und Rosina Zott durch. Am Ende waren alle ziemlich erschöpft – „aber einig, dass es ein schöner sportlicher Schultag war, der wiederholt werden muss“, so Steinberger. dn

Motorradfahrer verletzt

Dachau – Ein 28-jähriger Motorradfahrer ist bei einem Unfall am Mittwoch erheblich verletzt worden. Der Augsburgener war gegen 16.15 Uhr mit seinem Kraftrad KTM auf der Schwarzhölzstraße in Dachau unterwegs. An der Alten Römerstraße wollte er laut Polizei nach links in die Alte Römerstraße abbiegen. Dabei stieß er mit dem von links auf der Alten Römerstraße kommenden BMW ei-

ner 57-Jährigen aus dem Landkreis Regensburg zusammen. Der Kraftradfahrer erlitt mittelschwere Beinverletzungen, er wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden beträgt rund 3000 Euro. Zur Unfallaufnahme musste die Alte Römerstraße eine Stunde lang teilweise gesperrt werden. Die Feuerwehr Dachau regelte den Verkehr und reinigte die Fahrbahn. dn

IN KÜRZE

Dachau

Orgelkonzert

Ein Orgelkonzert findet an diesem heutigen Samstag um 19 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt statt. Tobias Schmid, München, spielt Werke von Buxtehude, Pachelbel, Bach, Langlais, Dupré und Franck. Der Eintritt ist frei. dn

SONNTAG FÜR DICH AUF.

Mehr für dich drin.

15% RABATT AUF ALLES!*

Nur mit heyOBI. Am Sonntag, dem 26. März 2023 von 13 Uhr bis 18 Uhr in deinem OBI Markt Dachau, Fraunhoferstraße 2.

Jetzt heyOBI App downloaden und registrieren!

ALLES MACHBAR MIT OBI

OBI Markt Dachau
Fraunhoferstraße 2 · 85221 Dachau
Telefon: 08134/51700 · obi.de/dachau

* Nur gültig im OBI Markt Dachau, Fraunhoferstraße 2 am Sonntag, dem 26. März 2023 von 13 bis 18 Uhr. Dein Aktionscode ist nur am selben Tag mit der heyOBI App einmalig einlösbar. Registrierung zwingend erforderlich. Der über die heyOBI App generierte Coupon ist nur für den Markt gültig, für welchen du den Aktionscode erhalten hast, und nur an diesem Tag. Online nicht einlösbar und nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Bitte beachte die heyOBI Coupon-Bedingungen.
Dies ist eine Werbung der: Rombi Handel GmbH OBI Bau & Heimwerkermärkte, Fraunhoferstr. 2, 85221 Dachau.

Leierkasten für Kinder

Dachau – In der Kleinkunstbühne Leierkasten ist am heutigen Samstag das fliegende Theater Berlin mit dem Stück „Das Glückskind“ zu Gast. Beginn ist um 15.30

Uhr in der Friedenskirche. Der Eintritt kostet Euro. Das Stück ist dem Märchen „Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“ der Brüder Grimm nachempfunden. dn

Thema: Reichsbürger

Dachau – Ein Vortrag über die „Reichsbürger“ findet am Montag, 27. März, in der Versöhnungskirche Dachau statt. Der investigative BR-Journalist Jonas Müller gibt an

diesem Abend einen Einblick in die Reichsbürger-Szene und berichtet über die aktuellsten Entwicklungen. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr. dn